

Wolauer Tagblatt

erschient täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anfordigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krumpoltz, Piazza Carlo Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Anfordigungsbureaus übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die fünf gespaltene Zeile, Restameuten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückbehalten. — Belegemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krumpoltz, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cavour 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Läden. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krumpoltz, Pola, Piazza Carlo 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Sonntag 4. August 1912.

— Nr. 2240. —

Eine russisch-französische Marinekonvention?

Der „Temps“, dessen Beziehungen zum Auswärtigen Amt bekannt sind, veröffentlicht eine Note über neue Abmachungen zwischen Rußland und Frankreich, in welcher es heißt: Wie wir erfahren, sind in den letzten Wochen sehr wichtige Vereinbarungen zwischen der russischen und der französischen Regierung getroffen worden. Wie bekannt, ist der Bundesvertrag zwischen Rußland und Frankreich am 22. August 1891 unterzeichnet und dann später vervollständigt worden, 1892 ist in Petersburg eine militärische Vereinbarung zwischen den beiden Staaten dem Bündnisvertrag hinzugefügt worden. Diese Vereinbarungen sind während der ganzen Zeit die Grundlage des Zusammenwirkens der beiden Armeen gewesen. Nun waren bisher keine Abmachungen bezüglich der Kriegsmarine beider Länder getroffen. Die beiden Regierungen haben diese Lücke jetzt ausgefüllt und der Bundesvertrag besteht nunmehr aus drei Teilen: erstens aus dem Bündnisvertrag selbst, zweitens aus einem militärischen und drittens aus einer Marinekonvention. Der russische Marine-Generalstabschef Konteradmiral Fürst Siven ist im vorigen Monat in Paris gewesen und es ist anzunehmen, daß zu dieser Zeit die Vereinbarungen perfekt geworden sind.

In französischen politischen Kreisen wird dieses Marineabkommen dahin gedeutet, daß die russische Flotte im Laufe der nächsten Jahre im Mittelmeer gleichzeitig mit der englischen und der französischen in Aktion treten soll und man glaubt hier, daß in nicht allzu ferner Zeit auch zwischen England und Rußland ein Abkommen zustande kommen wird, das der russischen Flotte für den Kriegsfall ihre Aufgabe im Baltischen Meer zuweisen soll. Es scheint auch, daß der Bündnisvertrag zwischen Frankreich und Rußland vor kurzem auf längere Zeit erneuert worden ist.

Pension „Stadtpark“

Wien III, Hauptstraße 7

(nächst Hauptzollamt und Marinesektion)

Familienhaus I. Ranges

Moderner Komfort. Belle Küche. Mäßige Preise.

St. u. t. Offiziere Vorzugspreise.

Goldfieber.

Roman von Edmund Richel.

Nachdruck verboten.

Rechts und links ragten Felsenwände empor, glatt, scharf abgegrenzt in allerlei phantastischen Gestaltungen, deren Silhouette sich wie die Bühne einer Säge am Himmel abzeichnete. Riesige Felsblöcke lagen überall umher, bis weit hinaus zerstreut, verwirrt und verwandelt, und es hatte den Anschein, als seien sie so hingestellt, daß der nächste Windstoß sie krachend in die Abgründe schleudern mußte.

Da wo der Fels der Sonnenglut ausgesetzt war, fehlte jede Vegetation; aber in geschützten Winkeln und Spalten fanden große rotblütige Kakteen für ihre Wurzeln einen genügenden Halt; sie waren rund wie Eßkastanien und mit Dornen besetzt wie Stachelchene. Weiter unten dagegen, wo die Schatten länger verweilten, trocken graue und weiße und orangegelbe Flechten, einem reichgegliederten Teppich gleich, über die Steinblöcke.

Durch die Schlucht selbst wand sich ein steiniger Pfad, der mit vom Wasser geschliffenen Kieselsteinen und scharfkantigen abgeplatteten Felsstücken besetzt war. Gegen das

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 4. August 1912.

Der Aufschub des Präsenzdienstes nach dem neuen Wehrgesetz.

Die Bestimmungen des neuen Wehrgesetzes und der neuen Wehrvorschriften weichen in manchen Punkten erheblich von denen des alten ab. Die allgemeine Wehrpflicht bringt es mit sich, daß daran die weitesten Kreise der Bevölkerung interessiert sind. Wir haben uns aus diesem Grunde veranlaßt gesehen, die wichtigsten Bestimmungen, insbesondere solche, die von den alten abweichen, zu veröffentlichen und, wo es uns notwendig schien, zu erläutern. Bisher wurden die allgemeinen Bestimmungen über die Wehr- und Dienstpflicht, die Auswahl und Einteilung der Rekruten und Ersatzreserven, dann über den einjährigen freiwilligen Präsenzdienst sowohl in der Front, wie als Mediziner und Arzt, Pharmazent und Veterinär, endlich aber die Wehrpflicht der Lehrer besprochen. Im Nachfolgenden ist der Aufschub des Präsenzdienstes solcher Rekruten, die keinen Anspruch auf die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes haben, behandelt.

Wir behielten uns vor, in einigen noch folgenden Artikeln gewisse Bestimmungen von allgemeinem Interesse zu behandeln, wie die Begünstigungen für die Familienerhalter und Landwirte, den unbedingten Anspruch auf den nur zweijährigen Präsenzdienst, den freiwilligen Eintritt von In- und Ausländern und die Zusammenfassung der Stellungskommissionen.

Nach den Bestimmungen des neuen Wehrgesetzes kann Rekruten, die in einer Vorbereitung zu einem bestimmten Lebensberuf oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes berufen sind und durch Unterbrechung bedeutenden Nachteil erleiden würden, dann solcher, welche sonst besonders berücksichtigungswürdige Verhältnisse nachweisen, ein Aufschub des Präsenztrittes bis zum 1. Oktober des Jahres, in welchem sie das 24. Lebensjahr vollenden, bewilligt werden, natürlich mit Vorbehalt ihrer Einberufung im Falle einer Mobilisierung oder Ergänzung des Heeres auf den Kriegsfeld. Bei der Vorbereitung zu einem bestimmten Lebensberuf und bei der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes kommen nur solche Fälle

in Betracht, wo eine ununterbrochene längere geistige oder praktische Tätigkeit für die Erlernung der geforderten Kenntnisse und Fertigkeiten nötig ist und eine Unterbrechung demnach einen bedeutenden Nachteil für die Ausbildung mit sich bringt. Eine bloße Schädigung des augenblicklichen Erwerbs ist für den Aufschub nicht maßgebend.

Diese Bestimmung (die sich nicht auf einjährig-Freiwillige bezieht, für welche in dieser Hinsicht eigene Vorschriften bestehen), ist ganz neu. Nach den alten Vorschriften konnte nur Rekruten, die zur Zeit ihrer Assentierung dem vorletzten Jahrgang einer inländischen Mittelschule oder einer gleichgestellten Lehranstalt angehörten, zum Zwecke der Studienvollendung ein Aufschub des Präsenzdienstes anzuwenden, wenn die Ständeverhältnisse ihres Truppenkörpers es zuließen.

Hierzu kam noch die etwas harte Bestimmung, daß Studienzeugnisse, die nur infolge des Präsenzdienstaufschubes erlangt werden konnten, in gar keinem Falle einen Anspruch auf eine Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht, also als Kandidat des geistlichen Standes, als Lehrer oder einjährig-Freiwilliger, begründeten. Bei der Formulierung der neuen Bestimmungen über den Aufschub des Präsenzdienstes ist die Heeresverwaltung den Bedürfnissen des privaten und wirtschaftlichen Lebens im weitesten Maße entgegengekommen, obwohl damit vom militärischen Standpunkte unstreitig gewisse Nachteile verbunden sind, insbesondere, da die Dienstzeit normal auch im Falle des Aufschubes schon am Tage der Einreichung zählt, und während der Dauer des Aufschubes für den Ernstfall eine nicht unbedeutende Anzahl unausgebildeter Rekruten, statt ebensovieler ausgebildeten Soldaten zur Verfügung stehen.

Die Gesuche um Präsenzdienstaufschub, in denen der Zeitpunkt, bis zu welchem der Aufschub erbeten wird, angeführt sein muß, sind bis zum 31. Juli des Assentjahres im Wege der zuständigen Bezirksbehörde beim zuständigen Ergänzungsbezirkskommando einzubringen. Den Gesuchen sind jene Dokumente beizulegen, durch welche die Notwendigkeit des Präsenzdienstaufschubes erwiesen wird. Die Ergänzungsbezirkskommanden legen die Gesuche mit der eigenen gutachtlichen Äußerung dem vorgesetzten Militärterritorialkommando zur Entscheidung vor. Später eingelaugte Gesuche werden nur dann in Ber-

handlung genommen, wenn die Nichtinhabung der Frist gerechtfertigt wird, oder wenn besonders berücksichtigungswürdige Verhältnisse erst später eingetreten sind. Verurteilungen sind innerhalb vier Wochen — von dem der Zustellung des Bescheides folgenden Tage gerechnet — auf demselben Wege wie er für die Gesuche vorgezeichnet ist, einzubringen. Die Territorialkommanden legen sie dem Kriegs- (Landesverteidigungs-) Ministerium vor. Der Nachweis über den Fortbestand jener Verhältnisse, die den Aufschub des Präsenzdienstes begründen, ist alljährlich bis zum 15. August bei der zuständigen politischen Bezirksbehörde, die ihn dem Ständekörper zu übermitteln hat, einzubringen. Wenn der Nachweis nicht rechtzeitig erbracht wird, oder wenn die Verspätung nicht genügend entschuldigt wird, so erlischt die Begünstigung. Ist der Fortbestand nicht zweifellos nachgewiesen, so ist der Verhandlungsakt dem Territorialkommando vorzulegen. Gegen dessen etwaige abweisliche Entscheidung steht in derselben Frist wie sie für abschlägig beschiedene Gesuche bestimmt ist, die Berufung an das Kriegs- (Landesverteidigungs-) Ministerium offen. Berufungen haben aber keine aufschiebende Wirkung. Nach Anerkennung der Begünstigung ist der Rekrut zum Präsenzdienste einuberufen.

Rekruten, denen der Aufschub des Präsenzdienstes bewilligt wurde, werden „dauernd beurlaubt“. Es steht ihnen aber frei, den Präsenzdienst auch in einem früheren Jahre anzutreten, doch immer nur zum Einrückungstermin der Rekruten.

Auszeichnung. Der Kaiser hat dem Finanzkommissar Dr. Adolf Christian in Triest das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Ernennung. Der Handelsminister hat den Oberstabsmaschinenwärter Johann Holubar zum Oberwerkmeister bei der k. k. Seebeförderung ernannt.

Evangelische Gemeinde. Heute, Sonntag, den 4. August findet in der evangelischen Kirche, Via della Spiccola 3, ein Gemeindegottesdienst um 1/2 11 Uhr statt.

Schiffsnachricht. Laut Telegramm der Marinesektion ist S. M. S. „Kaiser Franz Joseph I.“ am 2. d. in Tisingtau eingelaufen. Aufenthalt 10 Tage; alles wohl.

An die p. t. Leser. Auf der Beilage zum heutigen Blatte befindet sich die Fort-

Setzte, daß das Geld meiner Frau weitaus zum größten Teil in Minen angelegt war? Ich weiß das wohl. Hastest du es ruhig in den Minen gelassen, für die ihr Vater sich entschied, so wäre das Geld jetzt völlig sicher gestellt. Aber kaum starb der alte Mann, da mußtest du gleich in den Westen fahren und dich in diese Dinge mischen, von denen du nichts verstandest! Dann natürlich brauchtest du nur ein paar ungeheuerliche Lüge zu machen, und das Spiel war durch deine Unersahrenheit verloren, wie es sich nicht anders erwarten ließ. Du hast mir zwar die Geschichte nur bruchweise erzählt, Stees, aber ich habe sie mir trotzdem zurechtgelegt. Sie ist mir so klar, als hätte ich sie gelesen.

Ich hatte eben Bed! bemerkte Stees finster. Bed? Ich nenne das nicht Bed, sondern tolle Verblendung! Mußt du denn fortwährend an mir herumnörgeln, Howard? Das muß ich schon sagen: Du hast, seit du wieder in den Staaten bist, eine hübsche Art, an anderen Leuten immerfort Fehler zu entdecken. Wieso denn? Nicht im geringsten! Ich habe mir nur das alte Recht aus unseren Studententagen gemahnt, so zu reden, wie ich empfinde und denke. (Fortsetzung folgt.)

Wüstebodens erblickte. Darüber zitterte ein Ton von seinem Heliotrop in der heißen Luft. Es war ein Blick wie durch ein Guckfenster auf die heiße, blendende Wüste, die sich außerhalb des „Cannons der Hundert Palmen“, dieser kühlen, schattigen Zufluchtsstätte, hinaus erstreckte.

Steess' Blick verloren sich träumend in der abwechslungsreichen Aussicht, die sich ihnen bot. Endlich blieb sein Auge an einem Trüppchen von drei Maultieren haften, die demütig mit gesenkten Köpfen und hängenden Ohren im Schatten eines überhängenden Felsens standen.

Ich glaube, wir sollten aufbrechen, bemerkte er leise, halb zu sich selbst, halb zu seinem Genossen sprechend.

Dieser hatte offenbar seine frühere Gedankenreihe weiter verfolgt; ohne sich an die neue Bemerkung des anderen zu kehren, nahm er den Faden der vorhergehenden Unterhaltung wieder auf. Doch klang seine Rede jetzt weniger schroff als zuvor.

Ich muß mich, meinte er, immer wieder fragen, aller Junge, wie du dazu gekommen bist, dich mit der Goldgräberei abzugeben? Warum in aller Welt hast du denn die Zurserei an den Nagel gehängt?

Du denkst wohl nicht mehr daran, erwiderte

setzung des Romanes „Im Geistertal“ von Annj W o t h e .

Ausstellung von Schuhmacherarbeiten. Gestern wurde, wie schon mitgeteilt, der vom Gewerbeförderungs-Institute Eriest hier durchgeführte Kurs für Schuhmacher geschlossen. Die während des Kurzes hergestellten theoretischen und praktischen Arbeiten werden im Lehrsaal der Gewerbeschule, Vicolo al mare Nr. 1, 2. Stock zu einer Ausstellung vereinigt, die heute den 4. d. von 9—12 vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags jedermann bei freiem Eintritt zugänglich ist. Leiter des Kurzes, dem wir viele Arbeiten zu verdanken haben, war Herr Gulca.

Staatsbahnachricht. In der Station Krainburg der Linie Tarvis—Vaubach gelangt die Errichtung eines Wasserreservoirs und die Herstellung einer Kranleitung zur Ausführung. Die diesbezüglichen Lieferungen und Arbeiten werden im Offertwege, teils im Pauschale, teils gegen Einheitspreise und Nachmaß vergeben. Näheres ist aus den demnächst erscheinenden Nummern des „Osservatore Triestino“ und der „Vaubacher Zeitung“ zu erfahren. Offerte sind bis längstens 20. August 1912, 12 Uhr mittags, bei der k. l. Staatsbahndirektion Eriest einzubringen.

Reisebureau. Die hiesige Agentur der Banca Commerciale Eriestina teilt uns mit, vom k. l. Ministerium und der lokalen Bezirkshauptmannschaft die Konzession zur Errichtung eines Reisebureaus bereits erhalten zu haben. Das Reisebureau, das schon organisiert ist, könne nur bei einem Umstande wegen noch nicht funktionieren, da der Oesterreichische Lloyd und die k. l. Staatsbahn ihm die Bewilligung zum Verlaufe der Fahrkarten noch nicht erteilt haben. Dieses Hindernis jedoch hofft die Bank binnen kurzer Zeit zu überwinden.

Zur Schließung des Rivierahotels. Selten dürfte ein Unternehmen so viel Unheil angestiftet haben und mit so vielen Fälschungen belegt worden sein, wie die unglückselige Gründung der Firma Jakob Ludwig Müll. Hat schon der Zusammenbruch dieser Firma und mit ihr selbstverständlich auch des Rivierahotels viele Götzen vernichtet oder zumindest furchtbar schwer geschädigt, so ist das, was sich in letzter Zeit in Pola trotz Konturordnung und anderer Geseßbestimmungen abspielte ein geradezu unerhörtes Skandal. Und wenn man bedenkt, daß man sich in Pola gewiß an vieles, was gegen Recht und Geseß ist, gewöhnt hat, so muß es schon ein arges Stücklein sein, das aus diesem Gleichmüte austritt. Und das ist hier der Fall. Das Unternehmen ging in Konturs und wurde von der Konturmasseverwaltung weitergeführt, um vielleicht doch, obwohl mit wenig Aussicht, für die Gläubiger noch etwas mehr herauszubringen. So weit, so gut. Aber seit wann ist es denn eine korrekte Masseverwaltung, ein Unternehmen weiterzuführen, wenn man sieht, daß jeder Tag neue Schulden bringt, also die Passiven statt zu verringern, nur erhöht? Oder ist es vielleicht keine Schädigung der Konturgläubiger, wenn zu der bei Verhängung des Konkurses vorhandenen Passiven so und so viele tausend Kronen neue Schulden dazukommen, die, man kann es ruhig sagen, durch eine gewisse Masseverwaltung verursacht wurden. Und wer wird für diese Schulden aufkommen? So wie die Dinge bei Verhängung des Konkurses standen, war schon wenig Aussicht, daß außer für die Hypothekargläubiger, noch für die anderen etwas übrig bleibt. Und jetzt? Nun jetzt ist die bei Verhängung des Konkurses vorhanden gewesene Masse durch die stattgehabten Diebstähle bedeutend verringert worden, während andererseits neue Schulden und durch diese abermals viele Leute geschädigt wurden. Was nun die Diebstähle betrifft, wollen wir diese in keiner Weise entschuldigen, aber sie hätten sicher vermieden werden können, wenn die nötige Kontrolle geübt, und als man sah, daß es nicht geht, sofort gesperrt hätte, anstatt so fortzuwirken. Denn erst dadurch dürften die betreffenden Angestellten auf die Idee der Selbstentschädigung gekommen sein, als sie sahen, daß man sich absolut um nichts mehr kümmerte, auch nicht um ihre Löhne. Während sich so die einen selbst „bezahlt machten“, stehen 34 andere Angestellte (der größere Teil) dieses „Unternehmens“ mit ihrer Lohnforderung auf der Straße. Wenn je in einer Sache, so ist hier die strengste Untersuchung am Plat und rücksichtsloses Vorgehen gegen alle, die diesen unerhörten Skandal verschuldet, resp. geduldet haben.

Neuerliches Auftreten des Irredentismus. Vorgestern Nacht wurde in einer Straße der inneren Stadt ein Oesterreichischer Arbeiter von einem Hause herabgerissen und auf die Straße geworfen. — Gestern abends am Schluß der Platzmusik

brachen vier Matrosen in italienischer Sprache in die Kufe aus: „Nieder mit Oesterreich! Hoch der tripolitanische Krieg!“ Sie wurden festgenommen und der Marinebehörde überstellt. — Diese Vorkommnisse mögen allen jenen denn doch endlich zu denken geben und als Illustrationsfakten gelten, die da immer behaupten, es gebe keinen Irredentismus, und die politischen Zustände im Süden unserer Monarchie seien vollkommen normale. Letztere Behauptung kann allerdings richtig sein, wenn man nämlich den Irredentismus als etwas selbstverständliches betrachtet, der trotz aller Ableugnungen nicht nur existiert, sondern sein Haupt heute frecher erhebt als je.

Ertrunken. Am 31. v. M. früh hat sich nächst Pomer ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Der 68 Jahre alte Grundbesitzer Blasius Vujic aus Pomer geriet von einer abschüssigen Stelle, die er zeitlich frisch passierte, um seiner Arbeit nachzugehen, ins Meer und ertrank, ehe ihm Hilfe geboten werden konnte. Der Beiznam des alten Mannes wurde geborgen.

Freigesprochen. Während der albanischen Krise, haben sich bekanntlich mehrere hiesige Patrioten: Marius Muzatto, Josef Castellan, Johann Predonzani, Alois Bilucaglia, Guido Sturm, Josef Von und Max Banettlich nach Albanien begeben, um dort gegen die Gegner der dortigen Bergbewohner zu kämpfen. Die Bewegung ging von Rom aus. Bei einer aus diesem Grunde am Freitag durchgeführten Verhandlung wurden die Angeklagten freigesprochen.

Mißhandlung. Der 1885 auf Pago geborene, jetzt als Arbeiter in Pola beschäftigte und wohnende Arbeiter Matthias Balan geriet vorgestern in der Via Valsaline mit der Frau des Tischlers Frandolich in einen Streit, in dessen Verlaufe er sie so schwer mißhandelte, daß er von einem herbeigerufenen Sicherheitswachmann verhaftet werden mußte. Frau Frandolich erlitt bei dieser Gelegenheit mehrere Verletzungen leichten Grades.

Ein Fahrrad entwendet. Ein hiesiger Professor ließ dieser Tage im Flur des Hauses Nr. 8 in der Corsia Francesco Giuseppe ein Rad, Marke Waffner, Freilauf, schwarz lackiert, stehen. Ein Freund billiger Räder machte sich die Gelegenheit zunutze und entwich mit der kostbaren Beute. Das Rad war beim Händler Duda entliehen worden.

Diebstahl. Die Diebstähle an der Küste dauern an. Am Freitag kam einem der Langfinger, die dort ihr Unwesen treiben, ein gediegener Fang zu stande. Er bemerkte auf einem Kleiderhaken, der dem Herrn Johann Doljak aus Pola gehörte, eine seidene Kravatte, ließ sie in einem unbewachten Augenblicke verschwinden und suchte dann das Weite. Er hatte jedoch das Verbrechen nicht der Kravattmasche wegen verübt, seine Tat galt vielmehr einer goldenen Nadel, die sich darin befunden hatte, und die einige Brillanten zierten. Der Schaden beläuft sich auf mehr als 100 Kronen.

Gefunden wurde eine Geldtasche. Abgeholt bei der Polizei.

Verens- und Vergnügungs-Anzeiger.

Gartenfest der Marinekapitane. Die k. l. Marinekapitane veranstalten heute nachmittags im Garten des Restaurants Welter ein Fest mit sehr reichhaltigem Programme, zu dem alle Götter und Freunde des Vereines hiermit höflich eingeladen werden. Das Gartenfest findet zugunsten des Unterstützungsfonds der Witwen und Waisen statt. Nach den getroffenen Vorbereitungen verspricht das Fest einen gelungenen Verlauf zu nehmen. Für Belustigung ist bestens vorgesorgt. Außer Glückshafen, amerikanischer Ehe, japanischem Würfelspiel, Bestietgeschichten, und Zugpost ist auch für Tanzunterhaltung gesorgt. Für gute Küche und Getränke ist gleichfalls gesorgt. Die p. t. Mitglieder, Freunde und Götter des Vereines werden höflichst aufmerksam gemacht, daß schriftliche Einladungen nicht verwendet werden. Beginn des Gartenfestes 5 Uhr, des Bestietgeschichtens 2 Uhr nachmittags. Entree 60 Heller für die Person, Mitglieder, deren Familien und sämtliche Kinder (auch die von Nichtmitgliedern) frei. — Die Musik besorgt die Marinekapelle.

Kinematograph Minerva. Port Aurora. (Siehe Inserat.)

Kinematograph „Leopold“. Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: 1. Wettkampf der Boote in Monaco, Naturaufnahme. 2. Lebendes Ideal, großartiges rührendes Drama. 3. Eretnetti in der Schule, komisch.

Kinematograph „Edison“. Via Sergia Nr. 34. Programm nur für heute: 1. Der große ambrosianische Preis von Saint

Chr. Naturaufnahme. 2. Kämpfe des Lebens, Sensationsdrama. 3. Solidors Liebesbrief, humoristisch.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 216.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Maximilian Hiltcher.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Karl Eujan vom Landw.-Inf.-Reg. Nr. 6.

Marineinspektion: Binienschiffsarzt Dr. Wilhelm Feil.

Uelände. 3 Monate Achtm. Waldemar Hahn von Fahnenbeck für Oesterreich-Ungarn, Abteilungs- vorkommand, Binienschiffskapitän v. R. Leonidas Bichl für St. Andrä bei Görz und Oesterreich, Schiffbau-Ob.-Ing. 2. Kl. Anton Maryella für Oesterreich-Ungarn, Masch.-Str. 2. Kl. Albert Panzer für Oesterreich-Ungarn und Deutschland 8 Wochen M.-Kanzl.-Str. Friedrich Philipp für Oesterreich-Ungarn. 2 Monate Werksführer Anton Martinovich für Oesterreich-Ungarn. 8 Wochen Ob.-St.-Z.-M. Josef Pusag für Oesterreich-Ungarn. 24 Tage Ob.-Beck. Josef Hiltcher für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Art.-Mstr. Anton Batti für Eriest. 12 Tage Bstlm. Edgar Schanowsky für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage M.-Kanzl.-Str. Josef Scharvat für Oesterreich-Ungarn. 10 Tage Mar.-Kom. August Dushan für Oesterreich-Ungarn. 9 Tage Bst.-Art. Dr. Anton Prash für Klopein. 8 Tage St.-Bst.-M. Simon Dstir für Rovigrad. 8 Tage Fregattenkapitän Artur von Khuepach für Etrol.

Drahtnachrichten.

(K. l. Korrespondenzbureau.)

Audienz.

Bad Fischl. 3. August. Gemeinsamer Kriegsminister Ritter von Aussenberg wird heute um 12 Uhr von Sr. Majestät in Audienz empfangen werden. Er wird dem Monarchen über die laufenden Angelegenheiten seines Ressorts Bericht erstatten.

Personales.

Marienburg. 3. August. Der gewesene serbische Ministerpräsident und gegenwärtiger Präsident des Staatsrates Nikolaus Pasic ist hier eingetroffen.

Dementi.

Marienburg. 3. August. Die Domänenverwaltung in Königsward erklärt, auf eine Anfrage bezüglich der Nachrichten vom Eintreffen des Königs Alfons von Spanien, daß diese vollkommen unbegründet seien.

Die politische Situation in Ungarn.

Budapest. 3. August. (Ungar. Bureau.) „Pesti Hirlap“ veröffentlicht ein Interview mit dem Ministerpräsidenten Dr. v. Sulkacs, der sich folgendermaßen äußerte: Es wäre irrtümlich, die öffentliche Meinung nach den von der Opposition veranstalteten Kundgebungen zu beurteilen. Viel schwerer fällt das Votum der Munizipien ins Gewicht. Der Ministerpräsident wies darauf hin, daß sich unter den neunzig Munizipien in Ungarn ungefähr siebzig befinden, welche der Regierung Vertrauen entgegenbringen. Daß die öffentliche Meinung doch eher oppositionell erscheint, dies schreibe ich, sagte der Ministerpräsident, dem Umstand zu, daß die Regierungspartei gegenüber der Politik der Opposition bis jetzt vor der Öffentlichkeit noch nicht ihren Standpunkt dargelegt hat. Seht werden wir das tun.

Türkei.

Konstantinopel. 3. August. Die Gerüchte, daß der Liga angehörende Offiziere bei Riachane eine Versammlung abgehalten hätten, um eine Bescheinigung der Auflösung der Kammer zu verlangen, sind falsch. Wohl aber haben sich 80 Offiziere, welche Gegner der Liga sind, auf den Freiheitsbügel unweit von Pera versammelt, um gegen die Liga und zu Gunsten der Kammer zu demonstrieren.

Athen. 3. August. (Agence Telegraphique d'Athene.) Ein hier eingetroffener Segler berichtet, die Bevölkerung der Insel Skaria, die von dem Italiener nicht besetzt ist, habe sich infolge der scharfen Maßnahmen des Kaisers und der türkischen Behörden, welche das Kriegsgesetz proklamieren, erhoben, die türkischen Behörden gefangen genommen und die Autonomie proklamiert.

Die Lage in Albanien.

Saloniki. 2. August. Angesichts der Abfertigung der Anauten, im Falle der Nichtaufhebung der Kammer die Feindseligkeiten wieder zu beginnen und gegen Uskuf vorzudringen, wird in Komiteekreisen behauptet, daß die 19. Division von Uskuf sowie die Division von Dedeagach, die in Verhinderung stehenden Truppen, die den Paß von Kalkhanil besetzt haltenden Bataillone sowie die Garnison von Ipek vollkommen verlässlich seien.

Ein Sommertraum der „Times“. Wien, 3. August. Die „Neue Freie Presse“ schreibt zu dem Artikel der „Times“, betreffend eine angeblich ernste Spaltung zwischen Rom und Wien hinsichtlich der Teilung der Interessensphären in Albanien: Dieser Artikel zeigt eine zu faustdiel aufgetragene Tendenz, um einer ernstlichen Ueberlegung gewürdigt zu werden. Oesterreich steht auf der Basis des status quo und hat schon bei der vorjährigen Erhebung in Albanien gezeigt, daß es den Wunsch hegt, dem türkischen Nachbar die Ueberlegenheit zu mildern, und für seine Interessen nichts Besseres verlangen kann, als daß Albanien bleibt, was es bisher war, ein Bestandteil der Türkei. Nichts ist so klar, als das Verhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien betreffs Albanien. Es bestehen darüber Vereinbarungen, die in voller Geltung sind und die Loyalität der Oesterreichischen Politik läßt sich nicht an zweifeln. Diese Vereinbarungen schließen jede Teilung der Interessensphären aus, da sie auf der Basis des status quo geschlossen wurden. Oesterreich-Ungarn würde auch niemals Interessensphären in Albanien anerkennen, da seine Interessen mit Fragen zusammenhängen, die absolut verhindern, daß eine fremde Seemacht sich in Albanien festsetzt, wie es auch seinerseits nicht die Absicht habe, irgend etwas zu unternehmen oder zu begünstigen, was gegen die Integrität der Türkei gerichtet wäre.

Zur Friedensfrage.

Blätterstimmen.

Wien. 3. August. Die „Neue Freie Presse“ schreibt: Wie wir aus diplomatischen Kreisen erfahren hat die türkische Regierung die neuen Mitglieder der Kommission, welche die Vorkprechungen über die Friedensfrage führen soll, bereits ernannt. Bezüglich des Verhandlungsortes wird vermutet, ohne daß eine Sicherheit besteht, daß sich die Delegierten der italienischen Regierung in Kaufanne und jene der türkischen Regierung in Evian am gegenüberliegenden Ufer des Genfersees befinden und daß die Beratungen abwechselnd in Kaufanne und Evian stattfinden. Die Vertrauensbesprechungen dürften schon in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden.

Wien. 3. August. Das „Neue Wiener Tagblatt“ erhielt aus Rom von bestinformierter Seite über den Stand der Friedensangelegenheiten Erklärungen, in denen es heißt: Daß ein Friede unter der bekannten Hauptbedingung in Italien mit Genehmigung begrüßt werden würde, ist gewiß nicht zu leugnen. Der Krieg an und für sich war ja für Italien nicht Selbstzweck. Man verlangt von der Türkei nicht, daß sie die unwiderruflich proklamierte Souveränität feierlich anerkenne. Es könnte dies ja implicite mit einem Vorgang geschehen, der türkischerseits keinen Zweifel über die vollen zogenen Tatsachen mehr aufkommen ließe. Wenn es jedoch nicht so kommen sollte, dann ist die italienische Regierung zu neuen, noch so großen finanziellen und militärischen Opfern bereit, um den Krieg mit derselben Entschlossenheit energisch wie bisher fortzusetzen, denn dies fordert geradezu auch die überwältigende Mehrheit des italienischen Volkes.

Ein italienisches Dementi?

Rom. 3. August. Der „Popolo Romano“ veröffentlicht eine Reihe von Tatsachen, aus denen hervorgeht, daß die Gerüchte, betreffend Friedensverhandlungen zwischen Italien und der Türkei, nichts als Märchen sind.

Hotelbrand.

Bad Fischl. 3. August. Nach hierher gelangten Nachrichten brach im Schafberg hotel heute früh ein Brand aus, der den großen Speisesaal, die Terrasse und die Küche eingeeßert haben soll. Die Passagiere seien unversehrt. Der Brand sei lokalisiert worden.

Zum Diebstahl der Gioconda.

Paris. 3. August. Nach einer Meldung des „Journal“ erschien Donnerstag ein etwa 50 jähriger Mann auf der hiesigen englischen Botschaft und erklärte, er sei englischer Untertan und überbringe von London die aus dem Louvre im vorigen Jahre gestohlene Mona Lisa Gioconda. Er überreichte ein großes Paket, worin sich ein die Gioconda darstellendes Gemälde befand. Der Mann, der seinen Namen nicht angeben wollte, verlangte die an den Ueberbringer des Gemäldes auszahlende Geldsumme. Man behielt das Gemälde auf der Botschaft und bat den Mann, wieder zu kommen. Inzwischen wurde die französische Polizei verständigt. Freitag nachmittag kam der Unbekannte wieder und es wurde ihm das Bild ausgehändigt. Als er das Paket der englischen Botschaft verlassen hatte, wurde er von der französischen Polizei verhaftet und in Gewahrsam geführt. Das Bild wurde saffiert. Bisher wurde noch nicht festgestellt, ob es sich um die Gioconda von Leonardo da Vinci oder um ein Falsifikat handle.

Vom wirtschaftlichen Kampfplatz.

Frühbrud, 3. August. Die im Auslande befindlichen Tischlergehilfen sammelten sich gestern abend vor dem Hauptbahnhof an und veranstalteten lärmende Kundgebungen gegen die aus Hamburg angekommenen Arbeitswilligen, die von der Polizei in die Stadt geleitet wurden.

Telegraphischer Wetterbericht
des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 3. August 1912

Allgemeiner Überblick:
Die Druckdifferenzen haben sich ausgeglichen. Ein schwaches Hochdruckgebiet liegt im NE, flache ausgedehnte Barometerebenen im SW und über Zentral- und Osteuropa.

In der Monarchie im NW noch trüb, Bliche Winde und kühl, sonst teilweise wolkig, schwache Brisen und wärmer, an der Adria halb bis ganz bewölkt, unbestimmte Winde, im N kühl, sonst wärmer. Die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter, Wind und Temperatur wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 757.9
2 „ nachm. 759.6
Temperatur um 7 „ morgens +20.8
2 „ nachm. +27.2
Regenüberschuß für Pola: +85.6 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 24.1
Ausgegeben um 4 Uhr — nachmittags

Promessen zu 3 Prozent Bodenkredit-Vote. Erste Emission, Haupttreffer 90 000 Kronen, à 6 Kronen. Ziehung am 16. August. — Zu haben: Kredit-Anstalt.

Versteigerungs-Edikt.

Die der Konkursmasse Bortolo Fonda, Goldwarenhandler in Pola, gehörigen Waren und Möbeln werden öffentlich versteigert.

Der Verkauf findet in 3 Lottos statt:

Das 1. Lotto umfaßt:

a) Die in der Wohnung, im Geschäftsfloale und in der Werkstätte des Kreditars befindlichen Möbeln, sowie die elektrische und Gas-Installation.

b) Die im Geschäftsladen und in den zwei Werkstätten befindlichen Waren (Goldwaren u.)

Das 2. Lotto umfaßt:

Die dem Kreditar angeblich auf Kommission anvertrauten Waren (Goldwaren usw.).

Das 3. Lotto umfaßt:

Die in der Wohnung des Amadeo Fonda dem Kreditar gehörigen Möbeln.

Jedes Angebot ist schriftlich und in verschlossenem und versiegeltm Kuvert dem unterfertigten Masseverwalter bis inklusive 25. d. M. zu übermitteln oder persönlich zu übergeben, wobei als Badium für das 1. Lotto Kr. 1530 70, für das 2. Kr. 146. und für das 3. Kr. 163 50 zu erlegen ist.

Das geringste Angebot beträgt mit Rücksicht auf den Schätzungswert Kr. 12 335 16 für das I., Kr. 1460 — für das II. und Kr. 817 50 für das III. Lotto.

Das Inventar der zu versteigernden Gegenstände und Waren, sowie die Versteigerungsbedingungen stehen beim unterfertigten Masseverwalter und beim hiesigen Bezirksgericht (beim Herrn Konkurskommissar) zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Pola, am 4. August 1912

Advokat Dr. Angelo Devescovi
Masseverwalter.

AVISO!

Die dem Uhrmacher Herrn Bortolo Fonda zur Reparatur etc. übergebenen Gegenstände können gegen Vorweisung der Uebernahmebestätigung am 5., 6., 7. und 8. d. M. von 5 bis 7 Uhr nachmittags im Studium des Gefertigten, Piazza Carli 1, 1. Stock, rückübernommen werden.

POLA, 4. August 1912.

Advokat Devescovi

Konkursmasseverwalter der Firma Bortolo Fonda.

303

Avis!

1830

Hiermit zur gefl. Kenntnis, daß ich den Verkauf der Farben für die

Hautelisse-Malerei

nebst den dazu gehörigen Malutensilien übernommen habe.

F. W. Schrinner.

Rangierungen

für öffentliche Beamte und Offiziere. Rate von 5 Kronen pro 1000 Kronen aufwärts, ohne Abzug.

Personalkredite

für öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Vorrecht, 10 Kr. für 1000 Kr. Militär-Vorkaufskonten, besteckende Verrechnung zu 5%, Binsen. Verrechnung von Fruchterträgen, Regalen nach und Kilant, 5%.

Von der hohen n. ö. f. f. Statthalterei Konzeptssekret. Bank- und Kommissionshaus
Dr. Gluck, Wien, I. B., Schotteneing. D. 581

HEUTE

grossartige Eröffnung des Internationalen Panorama

in Via Kandler Nr. 30

mit dem Programm:

1819

Afrika (Algier).

Geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr a. m. bis 12 Uhr mittags und von 4 p. m. bis 10 abends; an Wochentagen von 4 p. m. bis 10 Uhr abends.

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 290

Man verlange nur Original weissen Wermut

„High-Life“.

General Repräsentanz für Österreich

S. Clai, Pola.

201

Salone „Cinema Minerva“

Piazza Port'Aurea 2

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

Die Simplonstrasse Geistliches Drama

Naturaufnahme.

Drama.

Ein beschlagnahmter Hund

komisch.

Programm für Montag:

Das Pulvermagazin Die Geheimnisse des weißen Hauses

militärisches Drama.

Drama.

Kunigunde gibt sich krank

komisch.

Herbstmoden

Elite-Album. Nr. 2.40.

Verkäuflich bei

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Jeden Samstag und Sonntag Quartett bei Hepp, nächst der Sternwarte. Via Specula Nr. 10.

Zu vermieten Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Wasser, 44 Kronen monatlich. Piazza Foro 6. 322

Herrlichkeitswohnungen zu zwei Zimmern, Kabinett, Küche, Speis, Terrasse, komplettes Bad zu sehr annehmbaren Preisen zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi, neue Häuser Wolspi (nächst der Marinelaferne). 288

Sofort zu vermieten Wohnung mit 4 u. 5 Zimmern inklusive Salon, Küche, komplettes Bad, elektrisches Licht, alles in modernem Stil. Via Carlo Desfranceschi 19. 286

Zu vermieten prächtige Wohnung bestehend aus 4 Zimmern und Küche in Via Tartini Nr. 27, 1. Stod. 328

Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Bad- und Dienstbotenzimmer, Küche, 2 Speisekammern, Waschküche, Garten, Boden, Keller, Gas und Wasserleitung ab 1. September zu vermieten. Via Mugio Nr. 16, 1. Stod. 317

Zu vermieten mit 1. September Wohnung mit drei Zimmern, Küche mit ganzem Komfort. Via Besenghi 54, 1. Stod (Villa). Anzusagen bei Goffich, Markthalle Nr. 2. 321

Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte und unechte, Herren- und Damenkleider, Mäntel u. Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Pant, Hotel „Miramar“. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 278

Recht möbliertes Kabinett prompt zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. Etage links. 323

Zu vermieten 2 Zimmer und Küche. Via Carlo Desfranceschi 3. Anzusagen im Gögger-Bierdepot. 323

Sogleich zu vermieten Herrschaftswohnungen im neuen Hause Ecke Via Medusa und Nicolo Tommaso (Prato sette Moreri). 324

Wohnung zu vermieten, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Badzimmer. Nähere Auskunft im Narodni Dom, 1. Stod rechts. 305

Wohnungen im neuen Hause (ex Mäng) per sofort zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 34, Konrad Karl Eger. 119

Flottenröcke weiße Hosen und Jacken sind billigst zu verkaufen. Via Canide 9, 3. Stod. 1822

Zu vermieten ein Zimmer (eventuell mit Kof) gegenüber der deutschen Staatsvolkschule, Via Castropola 52, ebenerdig. gr.

kleines Wohnhaus, haltend 6 Lokale ist um 16.000 Kronen zu verkaufen. Vorgeld 3000 Kronen erforderlich. Baummeister Lauche, Via Mugio 13. 296

große Villa samt Garten für Familie zu vermieten. Auskunft in der Administration. 289

Haus Seraschim, Via Giulia Nr. 9, 3. Stod, große schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche etc. ab Oktober zu vermieten. 330

Zimmer und Küche mit Zubehör, Meeresausicht, zu vermieten. Via Stabiatori Nr. 15. 1822

Haus mit großem Garten zu verkaufen. Via Mugio Nr. 22. 1823

Ein großes neu möbliertes Zimmer in einer Villa zu vermieten. Sep. Eingang, elektr. Licht, Waschküche, Gartenbenutzung. Am besten für eine Dame geeignet. Auskunft in der Tabaktrafik Via Beterav. 1824

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Kof zu vermieten. Piazza Minica Nr. 1, 2. Stod links. 1825

Schönes neu möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, elektr. Licht, Badzimmer, eventuell Kof, um 32 Kr. zu vermieten. Adresse in der Administration. 1826

Kontrollkaffe „National“ mit Totaladdition zu verkaufen. Rauch, Via S. Felicità 4. 1827

Nettes möbliertes Zimmer, separiert, eventuell mit Seppelung. Via Giobia Nr. 28, 1. Stod links. 1828

Zu verkaufen: Seiden-Crepe in drap- und Waschcrepe in weiß, Seiden-Spigen, Sticker, 1 Paar orientalische Vorhänge, Leppiche, weiße Straußfedern, verschiedene Nippfachen, Service, alles aus Japan und China. Mehrere antike Bilder, daselbst auch ein Messingbett zu verkaufen. Novak, Via Nuova 8. 1829

Schreiber kroatisch, deutsch, ziemlich italienisch, schöne Schrift, Handels- und Gerichtssch., besitzt Vertriebsapparat, sucht 1-2-stünd. Nebenbeschäftigung. Adresse in der Administration. 334

Unmöbliertes Zimmer, zweifenstrig, mit freiem Zugang, Eingang, Beheizung, zentral gelegen, gesucht. Offerte unter „Dringend 15“ an die Administration. 1832

Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Bad- und Dienerrzimmer und komfortablen Nebenräume wird sofort zu vermieten. Adresse bittet man unter „Elegante Wohnung“ an die Administration des Blattes senden zu wollen. 1831

Sofort zu vermieten Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Bad, Küche, Terrasse. Piazza Serlo 2. Auskunft 1. Stod. 1821

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern und Küche prompt zu vermieten. Via Tartini 27. 335

Ein elegantes neu möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten. Gas, Parkettboden und Stiegeneingang. Via Campomarzio 37, 1. St. 336

Arztlich geprüfte Masseurin empfiehlt sich den p. t. Bes. Via Fondaco 8, 1. Hof. 1818

Wohnung 2 Zimmer, Küche, Gas, Wasser, zu vermieten. Via Dignano Nr. 40 (vis-a-vis Bahnhof). 1812

Absolvierter Realschüler erteilt in allen Realschuljahren Unterricht. Adresse in der Administration. 1811

Ein Bedienerin für den ganzen Tag und sofort aufgenommen. Adresse in der Administration. 1818

Staatsbeamter sucht möbliertes Zimmer samt Verpflegung. Offerte mit Angabe des Preises sub „Alpina“, hauptpostlagernd. 1815

Pianino, gut erhalten sogleich zu verkaufen. Anzusagen Via Stazione Nr. 9/m, Tür 6, täglich von 3-4 Uhr nachm. 1800

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Sergia 36, 2. Stod rechts. 1799

Deutsche Bedienerin wird gesucht zur Aushilfe. Verpflegung nur nachm. 3 Uhr. Adresse in der Administration. 1805

Ein Schlafdivan fast neu, billig zu verkaufen. Via Campomarzio 37, parterre links. 1810

Motorboot, fast neu, wegen Überanschaffungspreis zu verkaufen. Näheres in der Administration. 1764

Großartiges Zimmer mit 2 Fenstern, elegant eingerichtet zu vermieten. Via Epulo 14, Mezzanin. 1786

Betteres Mädchen sucht Posten zu Kindern oder als Stubenmädchen. Via Lacea 63, 1. Stod, B. B. 1803

Neues Haus in Via Carlo Desfranceschi 42 ist zu verkaufen. Guter Ertrag. Zwischenhändler ausgeschlossen. 1804

Verschiedene Bücher, darunter viele Klassiker billig zu verkaufen. Via Dilia 9, 1. Stod links. Zu beschaffen 5-6 Uhr nachm. 1808

Zu vermieten Kabinett, alles parlettiert, Wasser, Gas etc. Via S. Martino 32. Im selben Hause sind noch zu haben ab 15. August bezw. 1. September 2 Wohnungen zu je 1 Zimmer und Küche. 1807

Prof. Raschtes:

Tafel der Tiere und Pflanzen des Meeres und Straußes und Tafel der Seefische. N. 1.44. Vorrätig in der 23

Schrinner'schen Buchhandlung (E. Mabler).

Wer vorwärts kommen will

sowohl im Zivil- als auch im Marineleben lassen sich umsonst und postfrei (nur für unsere Leser) die literarischen und technischen Kataloge der bestbekanntesten Antiquariatsbuchhandlung Wieders Buchh., Wien 2/1, schicken. Wir sind überzeugt, daß jedermann bei der reichhaltigen Auswahl etwas ihm Passendes und Nützliches findet! 332

Bier-Spezialität

Gösser Bayrisch à la Salvator

ständig erhältlich im

1790

Gösser Hauptdepot

F. Malensek, Via Carlo Desfranceschi 3.

Bureau-Heftmaschine

zum Heften loser Papierblätter ohne Verwendung von Draht oder Heftklammern.

Heftet ewig umsonst! Ein Druck und geheftet!

Zu haben bei **Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.**

